



Prellbock Altona

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona Nur Nachteile Für Händler, Dienstleister, Freiberufler und Start-up Unternehmen

Die geplante Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona bringt der DB AG geringe betriebswirtschaftliche Vorteile, für Fahrgäste im Fernverkehr, Pendler im Regionalverkehr und für die Anwohner Altonas und des gesamten Hamburger Westens sowie den über 2.500 Gewerbetreibenden/Dienstleistern/Freiberuflern im 1 km Umkreis um den Altonaer Bahnhof nur massive Nachteile: Diese sind:

- **Verlängerung von Fahrtzeiten** für Reisende/Pendler mit Zielort Altona um mindestens 10 Minuten durch zusätzliches Umsteigen.
- **Abkoppelung des gesamten Hamburger Westens** (Einzugsbereich der S-Bahnlinien 1 und 11) mit 250.000 Einwohnern **vom Fernverkehr** und den Regionalverkehr an die Schleswig-Holsteinische Westküste.
- **Die direkte Erreichbarkeit der Geschäfte**, Kultureinrichtungen, Dienstleister und Arztpraxen im Umkreis des jetzigen Bahnhofs **für Kunden aus dem nördlichen Hamburger Umland geht verloren.**
- **67.000 Einwohner im fußläufigen Umkreis des jetzigen Bahnhofs** sowie die **rd. 13.000 „Neubürger“** in den Baugebieten Neue Mitte Altona I + II, und Holstengelände **können ihren Fern- und Regionalbahnhof nicht mehr direkt zu Fuß erreichen.** Die Stresemannstraße hat eine ausgeprägt Barrierefunktion.
- **Der größte Busbahnhof Hamburgs mit 20 Buslinien** – nämlich der in Altona – **wird vom Fern- und Regionalverkehr abgehängt.**
- **Beseitigung des einzigen wirklich behindertengerechten Fern- und Regionalbahnhofs in Hamburg** mit ebenerdigen und kürzesten Wegen vom Straßenniveau zu den Bahnsteigen.
- **Massive Belästigungen von Fahrgästen und Pendlern sowie Anwohnern durch die mindestens 5,5 Jahre währenden Bauarbeiten (5 wochenlange Totalsperrungen der Gleise nach Schleswig-Holstein).**
- **Das Bahnhofsareal am Diebsteich ist verkehrsmäßig schlecht erschlossen.** Das lässt sich wegen der beengten Platzverhältnisse dort zwischen Friedhof, Gewerbegebieten und Kleingartenanlagen auch nicht ändern. Der HVV muss den Bahnhof Diebsteich durch **teure zusätzliche Busverkehre** anbinden, ohne entsprechend Busverkehre vom Busbahnhof Altona reduzieren zu können.
- **Und last but not least zahlen alle Hamburger Steuerzahler die Kosten für das Unsinnprojekt und zwar zweifach:** Durch die Deklaration der Bahnhofsverlegung als Neubau, kann die DB AG die Kosten i.H.v. derzeit geschätzten EUR 360 Mio. zu rd. 80% dem Bund aus der Tasche ziehen (die fällige Sanierung des jetzigen Bahnhofs am alten Standort hätte die DB AG weitgehend aus Eigenmitteln bezahlen müssen). Und die Stadt zahlt der DB AG nicht nur EUR 39 Mio. für die Grundstücke, sondern verpflichtet sich auch noch die Abrisskosten für die alten Bahnanlagen, die Dekontaminierung des Bodens, wie auch die komplette

Erschließung und den Verkehrswegebau am neuen Bahnstandsstandort zu bezahlen. Kosten nach oben hin offen. Kosten scheinen DB AG und Stadt nicht zu interessieren. Lt. Planfeststellungsbeschluss sind „**Kosten sind nicht Gegenstand der Planfeststellung und daher auch nicht in den Planunterlagen enthalten**“. Kommentar überflüssig, Stuttgart 21 und Flughafen Berlin-Brandenburg lassen grüßen.

Was bedeutet diese, bisher in der deutschen Bahngeschichte einmalige, Schließung des 15. größten Fern- und Regionalbahnhofs mit 130.000 Passagieren/Tag, davon rd. 30.000 im Fern- und Regionalverkehr (womit der Bahnhof Altona nach Passagierzahl im Fern- und Regionalverkehr der zweitgrößte Bahnhof Schleswig-Holsteins ist) speziell für die Geschäftsleute, Gewerbetreibende und Dienstleister in Hamburg-Altona?

Zum Einen: einen massiven Abfluss von Kaufkraft: Es werden noch mehr Reisende als bisher ihre Bahnreise am ohnehin schon überfüllten Hauptbahnhof beginnen oder gleich aufs Auto umsteigen. Touristen werden seltener nach Altona kommen.

Zum anderen haben Kunden aus dem nordwestlichen Schleswig-Holstein (bis hinauf nach Sylt) es schwieriger ihre Geschäfte, Dienstleister und Ärzte im Zentrum von Altona zu erreichen.

Geschäftsleute, die gerade im Hinblick auf die besondere Standortqualität des Bahnhofs Altona am Drehpunkt zwischen zwei belebten Einkaufsstraßen (Neue Große Bergstraße / Ottenser Hauptstraße) investiert haben, werden um die Früchte ihrer Investitionen betrogen. Gefragt wurden sie nie.

Gegen die Bürgerfeindlichen Pläne der Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona und seiner Verlagerung nach Diebsteich manifestiert sich Widerstand. Vor über 2 Jahren haben sich Bürgerinitiativen gegen die Bahnhofsschließung gegründet. (www.prellbock-altona.de und www.langenfelder-signal.de)

Die Initiative „Prellbock-Altona, Unser Bahnhof bleibt, wo er ist“ fordert

„Keine Schließung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona“

Die Bürgerinitiative will den Wohnungsbau Neue Mitte Altona II. Abschnitt auf dem Bahngelände, und zwar so schnell wie möglich. Unsere Kernforderungen sind:

- **Erhalt des Fern- und Regionalbahnhof Altona am gegenwärtigen Standort,**
- **Neuordnung des Gleisvorfeldes, Modernisierung der Bahnsteige und des nicht mehr zeitgemäßen Bahnhofsgebäudes, Abriss nicht benötigter Altanlagen.**
- **Sofortige Sanierung des Lessingtunnels und dort Schaffung neuer Bahnsteigzugänge.**
- **Unverzögerlicher Planungsbeginn für den Wohnungsbau in der „Neue Mitte Altona, Phase II“**
- **Umfassende Einbeziehung der Bürger und Gewerbetreibenden in den Planungsprozess für die Modernisierung des Bahnhof Altona.**

Was können Sie als Gewerbetreibender/Dienstleister/ Freiberufler tun?

Natürlich die Bürgerinitiativen unterstützen (sehr willkommen), aber viel wichtiger wäre, diese wirtschaftsfeindlichen Pläne in Ihren Gremien/Ausschüssen zu diskutieren und direkt bei der Wirtschaftsbehörde und den politisch Verantwortlichen u.a. 1. Bürgermeister Scholz, Senator Horch wie auch beim Vorstand der DB AG vorstellig zu werden: 1. Bürgermeister Olaf Scholz, Rathausmarkt, 20095 Hamburg, olaf.scholz@sk.hamburg.de Vorstand Deutsche Bahn AG Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, **Projekt-Verantwortlicher DB Netz AG: frank.limprecht@deutschebahn.com**